

China widersteht dem Druck der USA

Autor(en): **Weidong, Ren**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

China widersteht dem Druck der USA

Seit die USA ihr strategisches Schwergewicht in den Westpazifik verlegen, verschärfen sich die Spannungen zwischen China und den Vereinigten Staaten zusehends. China widersteht dem wachsenden Druck der USA.

REN WEIDONG, MILITÄR-REDAKTOR PEOPLE'S DAILY, PEKING

Geopolitisch durchlief die amerikanische Strategie seit 1989 zwei Phasen:

- In den 1990er-Jahren lag der Fokus auf Osteuropa (NATO-Osterweiterung).
- Im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts verlagerte sich der Fokus in den Mittleren Osten und nach Zentralasien: nach Irak und Afghanistan.

China umfassen

Im zweiten Jahrzehnt lassen die USA vom Mittleren Osten und von Zentralasien eher ab. In Irak und in Afghanistan wurden vorläufig prowestliche Regimes eingesetzt. Wie geplant, verlegt Washington das Schwergewicht jetzt ins Ostchinesische und ins Südchinesische Meer.

Zusammengefasst lassen sich folgende Ziele der neuen amerikanischen Strategie erkennen:

- Politische Umfassung von China.
- Insbesondere Überlegenheit zur See gegenüber der Volksrepublik China.
- Bekämpfung des wirtschaftlichen Einflusses von China in der Region.
- Hegemonie im westlichen Pazifik.

Auf Energie angewiesen

China beobachtet diese Entwicklung mit Sorge. Die am meisten entwickelten und wirtschaftlich stärksten Städte der Volksrepublik liegen im südöstlichen China entlang der Küste. Südostchina ist lebenswichtig für die chinesische Volkswirtschaft.



China ist aufs Südchinesische Meer und die Malakka-Strasse (rot) angewiesen.

China ist auf Energie angewiesen. Die Haupttransportachse führt vom Indischen Ozean durch die Strasse von Malakka ins Südchinesische Meer. Sollten die USA hier die absolute Hegemonie und die Sperrfähigkeit erlangen, wäre das für China fatal.

Eiserner Ring

Amerikas neue Strategie bedeutet: China ist jetzt das Hauptziel der amerikanischen Streitkräfte.

Das Ende des Kalten Krieges zeigt: Im Ringen mit der Sowjetunion ging es den USA nicht nur um Eindämmung, sondern um die Zerstörung des gegnerischen Systems. In Afrika bekämpfen die USA China,

wo sie können. Im Mittleren Osten greifen sie nach der Energie, die China braucht. Und rund um China errichten sie einen eisernen Ring um die Volksrepublik.

Multipolare Welt

China stehen zwei Wege offen:

- Entweder es nimmt den Kampf auf, es behauptet seinen Rang und es kämpft für eine multipolare Welt.
- Oder es erleidet das Schicksal der Sowjetunion von 1989/91.

Die USA haben die Fehde angesagt. Mit 5000 Jahren Geschichte und der Erfahrung von 65 Jahren revolutionären Ringens widersteht China dem Druck. +

Ausfuhr nach Westen

Das Südchinesische Meer ist für China nicht nur in Bezug auf die Ausfuhr von existenzieller Bedeutung.

Auch die Ausfuhr der Volksrepublik führt schwergewichtig durch das Meer und die Malakka-Strasse nach Westen.

Archivbild